

wüsten stryttigen landtschryberspan, gehalltnen Rächtstag, gehepten Eerengsandten [**Konrad III.** Zurlauben] relation verstanden haben, wellchermassen derselbig abgangen, unnd wie das von dem gägentheil eben hoch unnd meer wider Jnne landtschryber [**Hans Knab**, den Älteren, von Luzern], dann aber sich an der Kundtschafft erfinden mögen, geklagt worden; dannen haar wir der meertheil [der reg.] Ortten, wie auch uff sin unnd sines Sons [**Hans Knab**, den Jüngerer] demüetig erzeigen, pitten unnd rechtes anerbietten sich der erstattung aller schuldigen Eer, pflicht unnd gebür gägen unns den Oberkeiten unnd den unnsern bestes vermögens zubeflyssen, ursach genommen, Jnne den Son an dess Vatters statt uff den vacierenden landtschryberdienst nachmalen zubestätten, also das Er nach sin dess Vatters abzug immediate uff Jnne, vermög unnsrerer ime hievor gegäbnen [Orts-]Stimmen, succedieren unnd landtschryber syn unnd blyben sölle, dess Eidtgnössischen versächens, Jr unnsrer G.L.A.E.M. unnd B. wurdent nach verhöre dess berichts der sach verloffeneit, unnd sin landtschrybers in vilen der geklagten puncten erscheineten unschuld, üch sollche confirmation auch nit missfallen lassen; alls wir in vertröstung dessen (uff sin dess Sons an hüt dato vor unns beschächen demüetigs pitten Jme desswägen gägen üch unnd den übrigen Mitt[reg.] Ortten günstig zu commendieren) üch hiemit gantz fründt: unnd Eidtgnössisch Ersuchen wöllen ir diss Ortt nit difficultieren, unnd Jnne, glych wie wir, für üwern landtschryber erkennen, unnd alls für denselben, in allem gnädigen gunst unnd willen uff allen zutragenden faal, für bevolchen haben wöllent. Zwyfflet unns nit Er wärde sinem anerbietten nach disen Landtschryberdienst zu unnsrer allersyts benüegen versächen, unnd sonst im übrigen sich also verhalten, das kein billiche klag vollgen sölle. Unnd wöllent auch es wir umb üch mit aller möglicher Eidtgnössischer gägenpflicht zu verdienen haben: die wir damit dem schirm Göttlicher gnaden unnd **Mariae** fürpitt wol bevelchen thund ...".

1) s. EA V 1, 1191 (Nr. 881) spez. 1191 a [Klagen der Untertanen gegen den neuen und den alten Landschreiber] bzw. SSRQ Aargau II/8, 354 Nr. 137 b.

Original, mit Siegel - AH 140, 28-29 - Blatt 29^r leer

[15]91 Mai 11.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND GESESSENEM LANDRAT VON URI AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"So dan hatt unnsrer Jr Hoch: F: G: der H [Nuntius bei den kath. Or-

ten] Cardinall [Ottavio] Paravizino [=Paravicini] Jro B:en H.t [Gregor XIV.] Breve umb die versicherung, so sy gegen Obersten und hauptlütthen wegen der Zallungen zegeben versprochen fürgelegt, welche unns gnugsam syn bedunckt, damit nun alle Ortt, so in disen ufbruch [für den Heiligen Stuhl] bewilget¹ dessen auch bericht werden, so schickent wier üch hieby Coppy² desselbigen Breve (dan wier dz recht Originall by unnd hinder unns behalten) zu etc. Hiebynebent bedunckt unns vonnötten syn, dass wier unns zesammen thuon, unnd mit Jr Hoch. F. G. über die gestelten Artickel allerdingen abhandlen, und alles Ordenlichen wass wytter vonnötten versicheren, unnd Autentica verschryben, unnd verbrieffen sölten, wyll Jr hoch: F: G. vollkommen bevelch und gwalt hatt, dessen habendt wier üch sampt unns wolmeinung und stim zuoberichten nit underlassen, und darby den gnaden Gottes trüwlich bevelchen wellen, datum ...".

- 1) Anlässlich der Tagsatzung der V kath. Orte vom 19. März 1591 in Zug - s. EA V 1, 249 (Nr. 166) spez. 250 c; Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat I.** Zurlauben vertreten - hatte der Nuntius offiziell um einen Aufbruch von 6000 Mann nachgesucht. In der Folge sollte Oberst Sebastian Heinrich **Kuon**, von Uri - s. Zurlaubiana AH 138/98 -, ein Regiment, in welchem sich zugerischerseits auch eine unter Hptm. Heinrich **Elsener** stehende Kompanie befand, gegen Frankreich führen, s. Segesser/Ludwig Pfyffer IV 173 Anm. 3.
- 2) s. Zurlaubiana AH 140/15 sowie Segesser/Ludwig Pfyffer IV 169 Anm. 2.

Original, mit Siegel - AH 140, 30-31 - Blatt 30^V und 31^F leer

14

1616 August 16./6., Siders

A

SCHREIBEN VON LANDESHAUPTMANN UND LANDRAT DES WALLIS AN DIE
SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNER BZW. AMMANN UND RÄTE DER VI
KATH. ORTE [VII AUSG. FR]

"Nach dem wir üwers an unns letst abgeverttigtes schryben unnder dato den 29.isto Julij disers empfangen, und denn Jnnhalltt desselbigen gnugsammlichen verstanden, Namlichen dass Jhr von unns Eheren Gesandten, unnd deren üch übergebenen geschrifften vernommen unnd gesächen haben, Jnn was widerwillen unnd zwytrachten¹ wir mit unnsere lieben Mittlandtlütthen des Zeenden Gombs [=Goms] unnd dritteil Mörell [=Mörel], wegen des ... [von einigen Zenden des Wallis mit Mailand/Spainen am 23. Oktober 1615 in Mailand geschlossenen Bündnis-] Tractats² gerathen, das üch das herzlich Leyd syg, unnd bedurlich gewässen, auch zu herzen gefuöhrt. Wellcher massen das Lobliche Burg: unnd Landt Recht Mitlandtliche trüw und liebe gepflanzt unnd